



Feuer und Flamme den Abschiebebehörden

Solidarität mit dem kurdischen Befreiungskampf

No a la
extradición de
Bernhard Heidbreder

Geschichte und Aktualität der Kämpfe gegen
Abschiebehaft und das PKK-Verbot

**Info- und Solidaritätsveranstaltung
zur drohenden Auslieferung von
Bernhard Heidbreder
von Venezuela an Deutschland**

Freitag, 9. Januar 2015, 20 Uhr
Café ExZess,
Leipzigerstr. 91, Ffm-Bockenheim

Am 27. Oktober 1994 wurde ein Gebäude des Verteidigungskreiskommandos 852 der Bundeswehr in Bad Freienwalde (Brandenburg) in Brand gesetzt und zerstört. Der Brandanschlag erfolgt fast ein Jahr nach dem Verbot der PKK im November 1993. Mit einer Erklärung meldete sich ein K.O.M.I.T.E.E. zu Wort und begründete die Aktion mit der Beteiligung der Bundeswehr am Krieg der Türkei gegen die PKK und die kurdische Bevölkerung. Gleichzeitig kritisierte das K.O.M.I.T.E.E. die unterentwickelte Solidarität der deutschen Linken zum kurdischen Befreiungskampf und verstand den Anschlag als symbolische Aktion mit dem Ziel „uns als deutsche Linke mit dem kurdischen Befreiungskampf in Bezug zu setzen“.

Am 11. April 1995 versuchte die militante Gruppe K.O.M.I.T.E.E. die Baustelle des Abschiebeknastes in Grünau bei Berlin zu sprengen. Dieser versuchte Angriff auf den zukünftigen Abschiebe-Knast zielte auf die deutsche Abschottungs- und Abschiebepolitik gegen Flüchtlinge aus aller Welt. Das K.O.M.I.T.E.E. wollte den im Umbau befindlichen, leerstehenden Knast stark beschädigen und seine Fertigstellung erheblich verzögern.

Die Aktion ging schief. Drei mutmaßlich Beteiligte konnten der Verhaftung entgehen. Sie tauch-



ten unter und werden seit dem polizeilich gesucht. Knapp zwanzig Jahre später, im Juli 2014, wurde einer der Gesuchten, Bernhard Heidbreder, in Venezuela festgenommen. Seitdem sitzt er dort in Abschiebehaft und soll nach Deutschland ausgeliefert werden.

Die deutschen Behörden haben seine Auslieferung beantragt, um ihm jetzt noch den Prozess wegen der missglückten Aktion von damals zu machen. Über das Auslieferungsersuchen wird

in Venezuela voraussichtlich im Laufe der nächsten zwei Monate entschieden.

Mit der Veranstaltung wollen wir über die aktuelle Entwicklung im Auslieferungsverfahren informieren. Dazu haben wir Aktive von **dageblieben!**, der Berliner Soligruppe für Bernhard eingeladen.

Außerdem wollen wir gemeinsam diskutieren, dass es nach wie vor nicht nur richtig, sondern vor allem auch notwendig ist, gegen das PKK-Verbot und das rassistische Abschotungs- und Abschieberegime zu kämpfen. Seit über 20 Jahren ist das Gegenstand linker und militanter Intervention.



SPENDEN: Rote Hilfe e.V., SPK Göttingen, Stichwort: Dageblieben
IBAN: DE25 2605 0001 0056 0362 39, BIC: NOLADE21GOE
no-extradicion.net - dageblieben.net

Die offenkundige Aktualität der damaligen militanten Aktionen mit den auch heute notwendigen Mobilisierungen gegen Kriminalisierung von Befreiungskampf und Migrationsabwehr zwingt auch zur kritischen Reflektion: Was wurde erreicht und wenn nicht, warum nicht? - und warum haben wir es immer noch mit der gleichen Scheiße zu tun?

VsdP: H.-P. Kantenberg, Gneisenmstr. 2a, 10991 Berlin



libertad.de

Initiative Libertad! / [iL*]
Aktionsbündnis gegen Abschiebung Rhein-Main



rhein-main.antira.info